

Von unserem Redakteur
Carsten Friese

Es bleibt dabei: Die Stadt Heilbronn und das Land Baden-Württemberg als zuständige Behörde für die Luftreinhaltepläne schaffen es nicht, die Werte für den Luftschadstoff Stickoxid in der Innenstadt unter den gesetzlichen Grenzwert zu drücken. Zwar ist der Jahresmittelwert 2017 an der Station Weinsberger Straße gegenüber dem Vorjahr minimal von 57 auf 55 Mikrogramm pro Kubikmeter Luft gesunken. Aber: Vom Grenzwert (40 Mikrogramm) ist die Stadt nach wie vor klar entfernt. Nach Stuttgart und Reutlingen hat Heilbronn landesweit die dritthöchste Stickoxidbelastung. Auf ihrer Homepage schreibt die Stadt, bei den Stickoxiden sei seit Beginn der Messungen im Jahr 2007 „aufgrund des hohen Verkehrsaufkommens in der Stadt der Grenzwert noch nie eingehalten worden“.

Vor allem Diesel sind für den Ausstoß des Reizgases Stickstoffdioxid verantwortlich, aber auch mit fossilen Energieträgern befeuerte Kraftwerke. Die Diskussion um Fahrverbote, die nach Klagen der Deutschen Umwelthilfe (DUH) in vielen deutschen Großstädten wie in Stuttgart intensiv geführt wird, könnte bald

„Den Schlüssel für effektive Veränderungen hat auch die Autoindustrie.“

Christian Britzke

beschleunigt werden. Ende Februar entscheidet das oberste Verwaltungsgericht im Streit um ein gerichtlich angeordnetes Fahrverbot für die Stadt Düsseldorf. Gewinnt die Deutsche Umwelthilfe, könnte das in der Folge juristische Auswirkungen auch für andere Städte mit dauerhaft zu hohen Stickoxidwerten haben – auch für Heilbronn.

Was tun? Die Stadt hat ein Paket mit 19 Maßnahmen beim eine Milliarde Euro schweren Mobilitätsfonds des Bundes eingereicht und einen Masterplan „Green City“ in Auftrag gegeben. Wie schnell Fördermittel fließen und wie rasch Maßnahmen umgesetzt werden können, ist un-

klar. Das Landesverkehrsministerium in Stuttgart hat in der Vorwoche auf Erfolge in einigen Städten verwiesen, wo man unter den Stickoxid-Grenzwert gekommen sei. In kritischen Orten mit überhöhten Werten „müssen schnellstmöglich notwendige Maßnahmen umgesetzt werden“, wird Verkehrsminister Winfried Hermann zitiert. Aber wie? Und welchen Beitrag leistet das Land konkret in Heilbronn? Auf Nachfrage verweist das Ministerium schmalplappig auf die Zuständigkeit des Regierungspräsidiums Stuttgart. Für 2018 und 2019 habe das Land zusätzliche Mittel von jeweils zehn Millionen Euro zur Verbesserung der Luft-

qualität bereitgestellt, teilt eine Sprecherin mit. Betroffene Kommunen sollen profitieren. Fördermodalitäten seien in Bearbeitung, heißt es.

Busse umrüsten Heilbronn's Ratshaussprecher Christian Britzke verweist darauf, dass Entscheidungen über Bundesfördermittel ab Sommer in Aussicht gestellt seien. Die eine Maßnahme, die die Werte schlagartig reduziere, gebe es nicht. 2018 könne man eventuell noch eine Umrüstung von Stadtbusen auf die modernste Euro-6-Norm umsetzen. Ansonsten habe aber auch die Autoindustrie den Schlüssel für effektive Veränderungen.

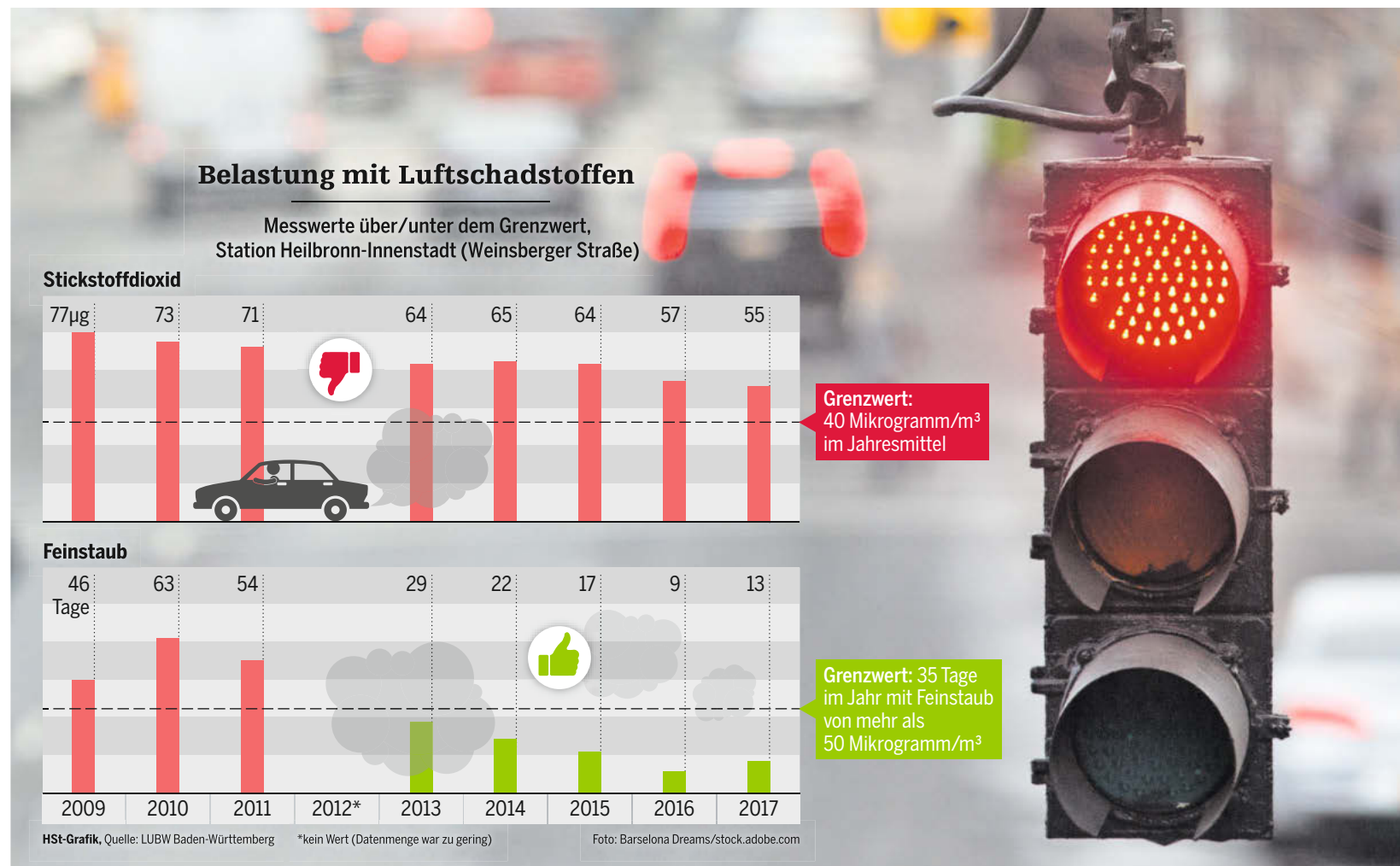
„Man kann nicht nur auf die Verteilung finanzieller Hilfen von Bund und Land warten, sondern muss jetzt das tun, was schon lange hätte angepackt werden müssen“, kritisiert Heinz Schwab vom Aktionsbündnis Energiewende Heilbronn. Ausbau des Nahverkehrs, Parkraumbewirtschaftung, Ausbau der Radwege, Umrüsten des städtischen Fuhrparks führt Monika Knoll von der Energiewende an. Ein neues Bündnis saubere Luft plant am 1. März einen Vortragsabend mit DUH-Geschäftsführer Jürgen Resch in Heilbronn. Man wolle „Schwung in die Debatte bekommen“, hofft Knoll.

Kommentar „Im Treibsand“

Erfolgreiche Orte

Wie das Landesverkehrsministerium mitteilt, sei 2017 an **zehn Messstellen** erstmals der Jahresgrenzwert für Stickstoffdioxid eingehalten worden – unter anderem in Bietigheim, Freiberg, Heidelberg, Remseck und Ilsfeld. 2016 sei es erstmals in Karlsruhe und Pforzheim gelungen. Das Ministerium setzt sich weiter dafür ein, Autos je nach Schadstoffausstoß mit einer „Blauen Plakette“ auszustatten.

Ilsfeld hat beim Stickstoffdioxid (Jahresmittel 2017: 38 Mikrogramm) und auch beim Feinstaub Werte, die unter dem Grenzwert liegen. cf



Nach wie vor zu schlechte Luft

HEILBRONN Stickoxidwerte liegen auch 2017 deutlich über dem Grenzwert – Wann fließen Fördermittel?